

Medieninformation

12. November 2012

Rotundenareal: Letzte Chance zum Mitgestalten!

Bürgerinnen und Bürger geben von 19. bis 21. November in den Stadtsälen eine Empfehlung zur Weiterentwicklung des Rotundenareals ab.

www.rotundenareal.at

Von 19. bis 21. November 2012 haben alle Interessierten noch einmal Gelegenheit, die Zukunft des Innsbrucker Rotundenareals mitzubestimmen. In der zweiten Phase der vor ort ideenwerkstatt® werden in den Innsbrucker Stadtsälen mehrere Szenarien zur Weiterentwicklung präsentiert. Sie basieren auf den über 1.000 von BürgerInnen eingereichten Gestaltungsvorschlägen für das zukunftssträchtige Areal inmitten der Stadt. Drei Tage lang ist die Bevölkerung eingeladen, an den Szenarien weiterzuarbeiten und am letzten Abend eine Empfehlung zur Weiterentwicklung abzugeben. Das Ergebnis daraus wird bis Frühjahr 2013 zu einer Machbarkeitsanalyse ausgearbeitet.

Die vor ort ideenwerkstatt® zum Innsbrucker Rotundenareal – und der damit verbundene kollektive Meinungsbildungsprozess – gehen weiter. Das **Land Tirol** und die **Stadt Innsbruck** laden nun erneut in die Innsbrucker Stadtsäle. Für alle an der urbanen Zukunft Innsbrucks Interessierten die letzte Chance, ihren Beitrag zur Zukunft der Rotunde, der Hungerburgbahn-Talstation und der Innbrücke einzubringen. Bei der zweiten vor ort ideenwerkstatt® von 19. bis 21. November gilt es, die von nonconform architektur vor ort ausgearbeiteten Szenarien gemeinsam zu konkretisieren.

Was bisher geschah: Tausend Ideen, von anonymen Einreichungen bis hin zu ausgeklügelten Präsentationen vor Publikum, wurden seit Anfang August unter www.rotundenareal.at und in persönlichen Gesprächen gesammelt. Im September 2012 clusterte das Team der vor ort ideenwerkstatt® die Ideen und diskutierte sie mit den Bürgerinnen und Bürgern. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Frage „**Was macht eine Idee zu einer guten Idee?**“. Gemeinsam wurden Kriterien zur Bewertung der Vorschläge zur Nachnutzung des Rotundenareals erarbeitet und nach Wichtigkeit gereiht.

Am Ende des dreitägigen Ideenfindungsprozesses im September kristallisierten sich folgende **Kriterien einer nachhaltigen Lösung für das Rotundenareal** heraus:

Die beteiligten Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen **attraktiven Stadtraum**, der **in Verbindung mit dem Inn und der umgebenden Landschaft** steht. Die Gebäude und das Areal sollen nicht nur einer einzelnen Nutzung zugedacht sein, sondern eine **inhaltliche Vielfalt ermöglichen**. Der **Mehrwert für Einheimische** steht dabei im Vordergrund, nicht ein ausschließlich touristisches Ziel. Der Bevölkerung sind vor allem die **Einzigartigkeit von Raumdimension und Dachkonstruktion der Rotunde** wichtig und – sollte eine passende Nutzung gefunden werden – das **Erdgeschoß der ehemaligen Talstation**. Am künftigen Rotundenareal wünschen sich die Beteiligten mehr Raum für **Kultur und Jugend**.

Bis zur Veranstaltung in den Stadtsälen werden **mehrere realisierbare Entwicklungsperspektiven** für das Rotundenareal erarbeitet. Nun stehen die Türen der Innsbrucker Stadtsäle ein letztes Mal allen offen, die sich an diesem Entwicklungsprozess rund um das Rotundenareal beteiligen wollen!

Ablauf vor ort ideenwerkstatt

Die **vor ort ideenwerkstatt®** zur Zukunft des Innsbrucker Rotundenareal geht in die zweite Runde: Ausgearbeitete Szenarien besprechen, verbessern und konkretisieren!

Montag, 19. bis Mittwoch, 21. November 2012

Offene vor ort ideenwerkstatt®: 10:00 bis 21:00 Uhr

Innsbrucker Stadtsäle, Universitätsstrasse 1, 6020 Innsbruck

Abendveranstaltungen

19. November 2012, 18:30 Uhr: Präsentation „Von über 1000 Ideen zu drei Szenarien“

Das Team der vor ort ideenwerkstatt stellt Szenarien vor, die aus den Ideen und Kriterien entwickelt wurden.

20. November 2012, 18:30 Uhr: Präzisierung der Szenarien

BürgerInnen und ExpertInnen feilen gemeinsam an den ausgearbeiteten Szenarien und konkretisieren diese.

21. November 2012, 18:30 Uhr: gemeinsame Empfehlung „Das soll aus dem Rotundenareal werden!“

Die BürgerInnen und ExpertInnen geben ihre Empfehlung ab, in welche Richtung das Rotundenareal gesamthaft weiterentwickelt werden soll.

Im Anschluss arbeitet nonconform architektur vor ort eine Machbarkeitsstudie für die Auftraggeber Stadt Innsbruck und Land Tirol aus, die im Frühjahr 2013 öffentlich präsentiert wird.

Hintergrundinformationen zum Rotundenareal

Das Areal liegt in einer Randlage zur Innsbrucker Innenstadt, ist aber ein viel frequentierter Kreuzungspunkt der Stadt Innsbruck. Hier treffen einander der Inn, die Straßenbahn, Pkw, Fußgängerinnen und Fußgänger sowie und Radfahrerinnen und Radfahrer. Zwei historisch bedeutende Bauwerke der Stadt befinden sich an diesem Ort:

- 1) Die denkmalgeschützte Rotunde
- 2) Die ehemalige Talstation mit der denkmalgeschützten Brücke der Hungerburgbahn

Die Rotunde gehört dem Land Tirol und steht derzeit leer. Sie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet, um das Riesenrundgemälde der Schlacht am Bergisel zu zeigen. 2010 wurde das Gemälde in ein neues Museum auf dem Bergisel übersiedelt. Die ehemalige Talstation der Hungerburgbahn, deren Trasse 2006 verlegt wurde, ist inklusive der Brücke im Verfügungsbereich der Stadt Innsbruck. Der Radweg entlang des Inns wird derzeit an beiden Gebäuden kompliziert umgeleitet.

Ziel des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck ist es, diesen Ort durch Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu entwickeln. Mit den Ergebnissen soll ein Mehrwert für die Tiroler bzw. Innsbrucker Bevölkerung geschaffen werden. Gefragt sind neue, sinnvolle und zukunftsfähige Nutzungsoptionen: visionär UND realisierbar.

Um den Ideenfindungsprozess zu strukturieren und eine möglichst breite Diskussion zu gewährleisten, beauftragten das Land Tirol und die Stadt Innsbruck das Büro **nonconform architektur vor ort** (www.nonconform.at) mit der Durchführung einer vor ort ideenwerkstatt®. Die Methode eines partizipativen Ideenfindungsprozesses für Orts- und Stadtentwicklungsprojekte wurde u. a. mit dem Österreichischen Staatspreis für Consulting ausgezeichnet. Strategie ist es, mittels Workshops, Vorträgen und Diskussionen sowie eines interaktiven Webauftritts das Wissen der Bürgerinnen und Bürger als „Expertinnen und Experten für den eigenen Ort“ einzubinden.

Zitate

„Die Rotunde, die alte Talstation der Hungerburgbahn und das Areal zwischen beiden Objekten und dem Inn halten ein hohes räumliches und ästhetisches Potenzial für eine künftige Nutzung bereit. Es lohnt sich also, nach den besten Ideen zur Entfaltung dieses Potenzials zu suchen – und zwar unter Einbindung der Bevölkerung“, ist **Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader** überzeugt.

„Es ist wichtig und richtig die Bevölkerung aktiv in die Ideenfindung einzubinden“, so **Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer**. „Die über 1000 eingereichten Ideen beweisen das lebhafteste Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung ihrer Stadt.“

„Die vor ort ideenwerkstatt® stellt mit ihren Instrumenten nicht nur eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei kommunalen Entwicklungsprojekten sicher. Sie sorgt auch dafür, dass sich die Bevölkerung mit dem Ergebnis und den neuen Nutzungsmöglichkeiten identifizieren und stolz darauf sein kann“, sagt **Caren Ohrhallinger** von **nonconform architektur vor ort**.

Weiterführende Links

www.rotundenareal.at | www.facebook.com/vorortideenwerkstatt

Pressefotos zum Download

Rotunde und Rotundenareal:

<https://www.dropbox.com/sh/gbm9y66pzlacmwy/KFFubA2Z3U/Fotos%20Rotunde%20und%20Rotundenareal%20%28c%29%20Christian%20Forcher>

vor ort ideenwerkstatt im September:

https://www.dropbox.com/sh/gbm9y66pzlacmwy/wqt0SXfEKr/september_christian%20forcher

Fotos allgemein:

[https://www.dropbox.com/sh/gbm9y66pzlacmwy/C4NS581Ti3#/?](https://www.dropbox.com/sh/gbm9y66pzlacmwy/C4NS581Ti3#/)

Rückfragen

nonconform architektur vor ort

Mag. arch. Roland Gruber, MBA, MAS

T: +43-699-19294060

gruber@nonconform.at

www.vor-ort.at

Amt der Tiroler Landesregierung

Dr. Benedikt Erhard

Abteilung Kultur

T: +43-512-508-3751

kultur@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/kultur

Landeshauptstadt Innsbruck

Dipl. Arch. Erika Schmeissner-Schmid

Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration

T: +43-512-53-60-4105

post.stadtplanung@innsbruck.gv.at

www.innsbruck.gv.at

Pressekontakt

die jungs kommunikation

Martin Lengauer, Nika Mitteregger

T: +43-1-2164844-22

M: +43-699-10088057

office@diejungs.at

www.diejungs.at

nonconform architektur vor ort arbeitet seit 1999 in Wien und Moosburg im Schnittfeld von Architektur, Städtebau und kommunaler Entwicklung im ländlichen Raum. Mit der vor ort ideenwerkstatt® hat das Büro ein partizipatives Modell entwickelt, das kommunale Gestaltungsvorhaben unter größtmöglicher Bürger_innenbeteiligung voranbringt. Die innovative Methode wurde 2008 mit dem Staatspreis für Consulting (Jurypreis) ausgezeichnet.